



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Newsletter Nr. 1 / 2014

Inhalt

1. Neue Projekte am IWAK
2. Ergebnisse aus Forschung und Praxis
3. Veröffentlichungen
4. Veranstaltungen
5. IWAK in der Lehre

1. Neue Projekte am IWAK

Innovative, praxisintegrierte Fortbildung für Führungskräfte der Altenhilfe in Rheinland-Pfalz

IWAK hat ein innovatives Fortbildungskonzept entwickelt, das es Führungskräften ermöglicht, in ihren Arbeitsalltag integriert, unterstützt durch Coachings und fachliche Inputs, ihr eigenes Führungsverhalten zu stärken. Damit einher geht die Förderung einer mitarbeiterorientierten Führungskultur in der Einrichtung, die die Gesundheit und die betriebliche Bindung von Pflegekräften stärkt. Das Konzept ist Kern einer Fortbildung für Führungskräfte der Altenhilfe in Rheinland-Pfalz. Die Fortbildung (Juni bis Dezember 2014) wird von der Rhein-Mosel-Akademie in Andernach durchgeführt und von IWAK wissenschaftlich begleitet. Bis zum 6. Juni 2014 können sich Führungskräfte über das IWAK anmelden. Ansprechpartnerin ist Anke Metzenrath (a.metzenrath@em.uni-frankfurt.de). Das Projekt „Führung in Einrichtungen der Altenhilfe“ ist Teil der Initiative „Attraktive Beschäftigungsbedingungen in der Pflege in Rheinland-Pfalz“ und wurde vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie des Landes Rheinland-Pfalz beauftragt.

[Zur Projektseite](#)

Konzept zur Nutzung von E-Mobilität im Vogelsbergkreis

Der Vogelsbergkreis gehört zu den Regionen in Hessen, die mit am stärksten vom demografischen Wandel betroffenen sind. Zur nachhaltigen Sicherung der regionalen Mobilität sollen in einem Modellversuch die Möglichkeiten der Nutzung von Angeboten der E-Mobilität im ländlichen Räumen erprobt werden. Das IWAK erstellt hierzu in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Goethe-Universität ein Konzept zur Nutzung eines Hol- und Bringdienstes sowie eines Car-Sharing-Angebots. Ansprechpartner sind Prof. Birgit Blättel-Mink (b.blaettel-mink@soz.uni-frankfurt.de) und im IWAK ist Oliver Nüchter (ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de).

Indikatorenset zur Messung regionalen Well-Beings

Die Gesellschaft für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (GEWAK) entwickelt derzeit in Kooperation mit IWAK ein Konzept zur Messung regionalen Well-Beings. Dem Ansatz liegt ein Set von 10 Indikatoren zugrunde, die aggregiert Aussagen zu den Themen Ökonomie, Teilhabe/Soziales sowie Ökologie in einer Region zulassen. Das Konzept lässt sich gleichermaßen auf regionaler Ebene und der Ebene der Kreise anwenden. Informationen zum Projekt erhalten Sie bei Alfons Schmid (alfons.schmid@em.uni-frankfurt.de) und Vera Neisen (v.neisen@em.uni-frankfurt.de).

2. Ergebnisse/Neues aus Forschung und Praxis

IAB-Betriebspanel

Endbericht 2012 des IAB-Betriebspanel Hessen erschienen

Die Ergebnisse des IAB-Betriebspanels Hessen sind seit Ende 2013 in gebündelter Form frei zugänglich. Der Endbericht umfasst Ergebnisse zur Beschäftigungssituation und -entwicklung, zur Nutzung der Potenziale betrieblicher Aus- und Weiterbildung, zu betrieblichen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsfähigkeit, zu Frauenbeschäftigung und Chancengleichheit sowie zu betrieblichen Innovationen. Das IAB-Betriebspanel Hessen wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit gefördert.

[Zum Bericht](#)

Wie zukunftsfähig sind die rheinland-pfälzischen Betriebe? Ergebnisse des IAB-Betriebspanels Rheinland-Pfalz 2012

Wie zukunftsfähig sind die rheinland-pfälzischen Betriebe? Unter diesem Rahmenthema sind vier Reporte zu unterschiedlichen Teilaspekten erschienen sowie ein Abschlussbericht. Schwerpunkte der Untersuchung sind: die Geschäftspolitik der rheinland-pfälzischen Betriebe, nachhaltige personalwirtschaftliche Strategien, Beschäftigungsressourcen von Frauen und Auszubildenden sowie Charakterisierung der Betriebe mit Fachkräftebedarf.

[Zu den Ergebnissen](#)

Weiterbildung

Qualifizierungsschecks bleiben ein Erfolgsmodell: Zwischenbericht zum Informationssystem Weiterbildung zieht positives Fazit

Im Rahmen des von IWAK betriebenen Informationssystems Weiterbildung wird das durch das Land Hessen geförderte Programm „Qualifizierungsschecks“ evaluiert. Der nun erschienene Zwischenbericht zeigt, dass das Förderprogramm weiterhin auf große Resonanz bei den Zielgruppen stößt. Ansprechpartner im IWAK ist Chris Baden (c.baden@em.uni-frankfurt.de).

[Zum Bericht](#)

Branchenspezifische Nachqualifizierung un- und angelernter Beschäftigter in hessischen KMU

Die Umsetzung von Nachqualifizierungen mit dem Ziel des Erreichens eines Berufsabschlusses umfasst ein vielfältiges Spektrum an zu berücksichtigenden Aspekten seitens der anbietenden Weiterbilder/innen. In branchenspezifischen Piloten wurden innovative Zugangswege für Weiterbildner zu Unternehmen hinsichtlich der Umsetzung von Nachqualifizierungen erprobt und die spezifischen Anforderungen an die dazu erforderliche Beratung eruiert. Diese Erkenntnisse werden im Frühsommer 2014 verbreitet.

[Zur Projektseite](#)

Fachkräftebedarfe

Fachkräftesicherungsstrategien für hessische Kreise

Auf Kommunalkonferenzen entwickeln arbeitsmarktpolitische Akteure vor Ort auf Daten des Projekts regio pro, des BA-Arbeitsmarktmonitors und der integrierten Ausbildungsstatistik basierend, passgenaue, auf ihren Kreis abgestimmte Arbeits- und Fachkräftesicherungsstrategien. Dieser Prozess wird im Rahmen des vom Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung geförderten Frühinformationssystems regio pro durch das IWAK begleitet, moderiert und dokumentiert. Nähere Informationen zu dem Projekt sind zu finden unter www.regio-pro.eu. Ansprechpartnerin im IWAK sind Lora Demireva und Oliver Nüchter (Demireva@em.uni-frankfurt.de).

Beschäftigungsprognose

Beschäftigungsprognose für die Region Rhein-Main: Der Anstieg geht weiter

Das IWAK hat wie in jedem Jahr auch 2013 die Betriebe nach ihren Erwartungen für die Entwicklung der Beschäftigung gefragt. Wie die Ergebnisse der in Kooperation mit der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit erstellten Prognose zeigen, wird sich der Anstieg der Beschäftigung in der Region auch 2014 und 2015 fortsetzen.

[Zum Report](#)

Gesundheit und Pflege

Fachkräftesicherung in den Gesundheitsfachberufen

Welche berufsspezifischen Problemlagen stehen einer Deckung der Fachkräftebedarfe im Gesundheitswesen im Weg? Dieser Frage geht das IWAK aktuell im Rahmen der rheinland-pfälzischen „Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative Gesundheitsfachberufe 2012-2015“ nach. Unter der Beteiligung von Berufs- und Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften, Arbeitsverwaltung und Politik fanden bisher sieben Gruppendiskussionen statt, in denen die Problemlagen für Berufsgruppen wie Physiotherapeuten, Hebammen, Medizinisch-technische oder Pharmazeutisch-technische Assistent/innen untersucht wurden. Die Ergebnisse aus den Diskussionsrunden werden aktuell mittels Experteninterviews vertieft. Auftraggeber des Projekts ist das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie des Landes Rheinland-Pfalz (MSAGD), Ansprechpartner im IWAK ist Oliver Lauxen (lauxen@em.uni-frankfurt.de).

Mehr Transparenz für Pflegearbeitsmarkt der Großregion Saar_Lux_Loh_Wallonie_RLP

In den Teilregionen Rheinland-Pfalz, Saarland, Lothringen, Luxemburg und Wallonie der Großregion ist eine vergleichende Betrachtung der Pflegearbeitsmärkte aufgrund unterschiedlicher Versorgungsstrukturen und Ausbildungssysteme eine Herausforderung. In Kooperation mit der Interregionalen Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (IBA) in Saarbrücken entwickelt IWAK im Auftrag des Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie des Landes Rheinland-Pfalz (MSAGD) eine Vergleichssystematik. Mit dieser können die Berufe der Teilregionen ab sofort vergleichend betrachtet werden. Dabei kann die Systematik für Daten zu Beschäftigten, Auszubildenden-, Arbeitslosen-, Pendlern- sowie Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen angewandt werden. Ansprechpartner im IWAK ist Oliver Lauxen (lauxen@em.uni-frankfurt.de).

Fachkräftesicherung in den Gesundheitsfachberufen - Vom Arbeitsmarktmonitoring zur Ausbildungsplanung

Das rheinland-pfälzische Landesleitprojekt „Fachkräftesicherung in den Gesundheitsfachberufen“, das IWAK im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie des Landes Rheinland-Pfalz (MSAGD) durchgeführt hat, ist abgeschlossen. Der regional differenzierte Ausbildungsbedarf für die Gesundheitsfachberufe konnte auf der Basis einer umfangreichen Analyse der aktuellen und zukünftigen Arbeitsmarktlage und einer Bestandsaufnahme über den Ausbildungsbereich bestimmt werden. Mit allen ausbildenden Krankenhäusern wurden individuelle Zielsetzungen ausgehandelt, um diesen Bedarf zu decken. Die Zielsetzungen wurden in einem Ausbildungsstättenplan als Teil des Landeskrankenhausplanes festgeschrieben. Ansprechpartner im IWAK ist Oliver Lauxen (lauxen@em.uni-frankfurt.de).

[Zum Ausbildungsstättenplan](#)

Passfähige Konzepte zur Steigerung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Die Entwicklung passfähiger betrieblicher Konzepte zur Steigerung der Vereinbarkeit von Beruf und privater Pflgetätigkeit ist ein schwieriges, jedoch wichtiges Unterfangen für Betriebe, um die Leistungsfähigkeit der Organisation zu erhalten. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung (April 2013 bis Oktober 2015) des Projektes „Konzept zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf in Unternehmen“ des Malteser Hilfsdienstes entwickelten unterschiedliche Organisationen (Bank, Steuerkanzlei, Krankenhaus) mit Unterstützung des IWAK partizipativ individuelle betriebliche Vereinbarkeitskonzepte,

die in die betrieblichen Strukturen implementiert werden. Ansprechpartnerin am IWAK ist Anke Metzenrath (a.metzenrath@em.uni-frankfurt.de).

Versorgungsqualität im Hilfsmittelbereich Antidekubitus-Liegehilfen

Wie kann die Qualität der Versorgung mit Antidekubitus-Liegehilfen erfasst und verbessert werden? Dieser Frage widmet sich ein wissenschaftliches Begleitprojekt und richtet sich dabei sowohl auf die Auswahl der richtigen Liegehilfe als auch auf den Versorgungsprozess. Seit einigen Jahren werden zudem Teile der Hilfsmittelversorgung von einzelnen Krankenkassen unter den Leistungserbringern ausgeschrieben. Lässt sich hierdurch ein Einfluss auf die Qualität der erbrachten Leistungen feststellen? Am Beispiel der Versorgung durch die AOK Hessen wurde diesen Fragen nachgegangen. Der Forschungsbericht zum Projekt wird in Kürze auf der IWAK-Homepage veröffentlicht. Ansprechpartnerin am IWAK ist Anke Metzenrath (a.metzenrath@em.uni-frankfurt.de).

Europa

The EU Skills Panorama – Achieving Regional and Local Impact (ARLI): Expertenworkshop mit Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission in Brüssel

Dank der Initiative der Europäischen Kommission sind die Informationen über die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen auf den nationalen Arbeitsmärkten aller EU-Mitgliedsstaaten über die Internetplattform der EU Skills Panorama verfügbar: <http://euskills Panorama.ec.europa.eu/>. Untersuchungen in sechs europäischen Regionen - darunter auch in Hessen - zeigten, dass diese Informationen auch für regionale Akteure interessant sein könnten. Dennoch besteht noch Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Auswahl und Darstellung der Daten. Beim Expertenworkshop des Projektes ARLI wurde eruiert, wie bei dem geplanten Relaunch der Informationsplattform die regionale Dimension der Arbeitsmarktinformationen besser berücksichtigt und regionale Akteure als Nutzer gewonnen werden könnten. Ansprechpartnerin im IWAK ist Sigrid Rand (s.rand@em.uni-frankfurt.de).

[Zur Projektseite](#)

3. Veröffentlichungen

Kuhlmann, Ellen/ Larsen, Christa (2014): **Wandel von Governancemustern und die Organisation von Sorgearbeit – Changing Governance Patterns and the Organisation of Care Work**, in: Aulenbacher, Brigitte/ Riegraf, Birgit/ Theobald, Hildegard (Hg.): *Sorge: Arbeit, Verhältnisse, Regime – Care: Work, Relations, Regimes, Soziale Welt*, Sonderband 20, Nomos-Verlag: Baden-Baden. Im Erscheinen.

Lauxen, Oliver/ Fiebig, Madlen/ Dalichau, Dirk (2013): **Bestandsaufnahme Ausbildungsstätten. Teilprojekt des Landesleitprojekts „Fachkräftesicherung in den Gesundheitsfachberufen“**. Berichte aus der Pflege Nr. 22. Mainz. [Download](#)

Lauxen, Oliver (2013): **Gutachten Ausbildungsstätten Gesundheitsfachberufe. Teilprojekt des Landesleitprojekts „Fachkräftesicherung in den Gesundheitsfachberufen“**. Berichte aus der Pflege Nr. 23. Mainz. [Download](#)

Lauxen, Oliver/ Fiebig, Madlen/ Dalichau, Dirk (2013): **Ausbildungsstättenplan Gesundheitsfachberufe 2013. Teilprojekt des Landesleitprojekts „Fachkräftesicherung in den Gesundheitsfachberufen“**. Berichte aus der Pflege Nr. 24. Mainz. [Download](#)

Metzenrath, Anke (2014a): **Lieber den Change managen als vom Change gemanagt werden – Mit praxisintegrierter Fortbildung Führungskräfte in der Altenhilfe handlungssicher machen/ Informationen für Führungskräfte**. [Download](#)

Metzenrath, Anke (2014b): **Lieber den Change managen als vom Change gemanagt werden – Mit praxisintegrierter Fortbildung Führungskräfte in der Altenhilfe handlungssicher machen/** Informationen für Träger und Verbände. [Download](#)

Metzenrath, Anke (2014c): **Lieber den Change managen als vom Change gemanagt werden – Mit praxisintegrierter Fortbildung Führungskräfte in der Altenhilfe handlungssicher machen/** Informationen für Bildungsträger. [Download](#)

Metzenrath, Anke/ Hagmann, Kerstin/ Joost, Angela (2014d): **Qualität der Versorgung mit Antidekubitus-Liegehilfen im Rahmen von Ausschreibungen – am Beispiel der Hilfsmittelversorgung durch die AOK Hessen.** Der Forschungsbericht erscheint in Kürze und wird als Download auf der IWAK-Homepage verfügbar sein.

Nüchter, Oliver/ Larsen, Christa (2013a): **Nutzung der Potenziale betrieblicher Aus- und Weiterbildung in Hessen.** [Download](#)

Nüchter, Oliver/ Larsen, Christa (2013b): **Arbeitszeitregelungen und Angebote zum Gesundheitsschutz: Betriebliche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsfähigkeit.** [Download](#)

Nüchter, Oliver/ Larsen, Christa (2013c): **Ressourcen und Potenziale in Hessens Betrieben. Abschlussbericht des IAB Betriebspanels Hessen 2012.** [Download](#)

Nüchter, Oliver /Schmid, Alfons (2014): **Beschäftigungsprognose 2014/2015 für die Region Rhein-Main,** IWAK-Betriebsbefragung im Herbst 2013, Frankfurt. [Download](#)

Wagner, Birgit/ Nüchter, Oliver/ Lange, Christoph (2014): **Evaluierung des Instruments „Qualifizierungsschecks“.** Zwischenbericht zum Informationssystem berufliche Weiterbildung in Hessen. [Download](#)

4. Veranstaltungen

28. Mai 2014

Branchenspezifische Nachqualifizierung un- und angelernter Beschäftigter in hessischen KMU, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend

Zum Aufbau neuer Bildungskonzepte sind gute Ideen, Know-How und ein fachlicher Austausch gefragt. Im dem Strategieprojekt „Branchenspezifische Nachqualifizierung un- und angelernter Beschäftigter in hessischen KMU“ wurden in einem Zeitraum von zwei Jahren intensiv mit Bildungsanbietern zusammengearbeitet und unterschiedliche Herangehensweisen an die Umsetzung von Nachqualifizierungen entwickelt und erprobt. Am 28. Mai 2014 findet von 10:00 bis 13:30 eine Veranstaltung statt, bei der die Kooperationspartner/innen des Projektes verschiedene Konzepte der branchenspezifischen Nachqualifizierung vorstellen und Gelegenheit zur Diskussion besteht.

Gerne können Sie sich bei uns unter der E-Mailadresse Nachqualifizierung@iwak-frankfurt.de zur Veranstaltung anmelden.

[Zur Projektseite](#)

22. Juli 2014

Tagung: Attraktive Beschäftigungsbedingungen in der Altenpflege in Rheinland-Pfalz – Handlungsansätze für die Praxis.

10-16 Uhr, Erbacher-Hof, Grebenstr. 24-26, 55116 Mainz

Das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie hat im Rahmen der „Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative 2012 – 2015“ im Dezember 2013 drei Landesprojekte gestartet, um die Attraktivität der Beschäftigung in der Altenhilfe zu erhöhen. Im Sommer 2014 startet ein weiteres Projekt.

Bei der Tagung werden die Ergebnisse der drei Landesprojekte sowie die geplanten Aktivitäten des neuen Projektes vorgestellt und mit der Praxis Handlungsansätze diskutiert. Nähere Informationen erhalten Sie bei Angela Joost unter joost@soz.uni-frankfurt.de.

22.-24. September 2014

**European Network on Regional Labour Market Monitoring (EN RLMM)
Sustainable Economy and Sustainable Employment, Frankfurt am Main**

22. September 2014

Sustainable Employment in the Logistic and Mobility Sector

Auftaktveranstaltung und Empfang bei HOLM (House of Logistics and Mobility) zu nachhaltiger Beschäftigung im Logistik- und Mobilitätssektor.

23. September 2014

Sustainable (Green) Economy

- Beschäftigung und Qualifizierung in den "grünen Sektoren" (Erneuerbare Energien, Abfallwirtschaft/Recycling und Baugewerbes)
- Erwerb Sektoren übergreifender "green skills"

24. September 2014

Sustainable Employment

- Fachkräftebindung als Aufgabe von Regionen
- Fachkräftebindung und Beschäftigungsbedingungen als Aufgabe von Betrieben (Beschäftigungsverhältnisse, Arbeitszeitmodelle, Gesundheitsmanagement)
- Beschäftigungsfähigkeit als Aufgabe der Beschäftigten (Qualifizierung, Gesundheit)

Die Veranstaltung richtet sich an Arbeitsmarktexpert/innen – Wissenschaftler/innen, politische und administrative Entscheidungsträger/innen sowie Praktiker/innen – die sich mit Arbeitsmarktmonitoring auf regionaler und lokaler Ebene beschäftigen. Eine Registrierung ist möglich bei Sigrid Rand (s.rand@em.uni-frankfurt.de). [Zur Website des EN RLMM](#)

5. IWAK in der Lehre

Konzeption GIS-gestützter Forschung

Im Rahmen eines zwei-semesterigen Projektseminars erlernen Studierende der Humangeographie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main den Umgang mit Geographischen Informationssystemen (GIS). Anhand von Daten aus dem Hessischen Pflegemonitor bearbeiten die Studierenden pflegespezifische Forschungsfragen mit Hilfe kartografischer Darstellungen. IWAK nutzt die Ergebnisse als Anregungen zur Weiterentwicklung des Hessischen Pflegemonitors. Das Seminar wird vom Institut für Humangeographie in Kooperation mit dem IWAK durchgeführt.

Forschungspraktikum „Auswirkungen bildungspolitischer Strategien auf un- und angelernte Beschäftigte am Beispiel von Nachqualifizierung“

Um die aktuelle Arbeitsmarktsituation hinsichtlich der Zielgruppe un- und angelernter Beschäftigter zu beleuchten, werden in dem Seminar Bildungs- und Arbeitsmarktsoziologische Theorien aufgearbeitet und in den aktuellen bildungspolitischen Diskurs eingeordnet. In dem 2-semesterigen Lehrforschungsprojekt erschließen sich die Studierenden den Untersuchungsgegenstand zunächst theoretisch, um dann in Kleingruppen anhand leitfadengestützter Interviews die berufliche Situation dieser Beschäftigten unter Berücksichtigung einer spezifischen Forschungsfrage zu untersuchen. Das Seminar wird von Mitarbeiterinnen des IWAK durchgeführt, dabei fließen aktuelle Projektergebnisse ein.

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie diesen [hier](#) abbestellen.